

Fragen und Anmerkungen zum Thema Busfahrkarten/Schülerbeförderung

Die Kinder (insbesondere die Kinder der Unterstadt) werden nicht einheitlich bedacht. Warum??

Gerade ihr Schulweg hat ein sehr hohes Verkehrsaufkommen, insbesondere jetzt, wo Winkhausen gesperrt ist.

Warum beruft man sich auf die Landesentscheidung des Schülerbeförderungsgesetzes NRW und sieht nicht die Probleme, die das 49 Euro Ticket hier bei uns auf dem Land verursacht bzw. vermutlich nicht lange Bestand hält.

1. Warum werden die Kinder nicht einheitlich bedacht?

Auch wenn das Schülerbeförderungsgesetz NRW die zumutbare Entfernung bei Grundschulen bei 2km und bei weiterführenden Schulen bei 3,5km festlegt. Unabhängig von der Länge des Schulweges würden aber auch Fahrkosten übernommen, wenn der Schulweg nach objektiver Gegebenheit gefährlich oder nach örtlichen Verhältnissen für Schüler ungeeignet ist.

Besonders gefährlich, wenn er überwiegend entlang einer verkehrsreichen Straße entlangführt (siehe §6 sonstige Anspruchsvoraussetzungen des SGV.NRW)

Dieses solle unbedingt beachtet und geprüft werden!

Denn wer lässt sein Kind (gerade Grundschulkinder) mit einem guten Gefühl zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter an der stark befahrenen Hauptstraße zur Schule hin und zurück laufen?

Die Aussage, das ist seit 1970 so, darf nicht mehr gelten und auch die Prüfung aus dem Jahr 2011 sollte nochmals überarbeitet werden. Denn in dieser Zeit hat sich sehr viel getan. Der Verkehr ist um ein Vielfaches gestiegen und auch die Kriminalität hat enorm zugenommen.

Denn laut unserem Wissen wurde damals der kürzeste Weg zur Schule durch den Park gemessen.

Dieser ist aber gerade zum jetzigen Zeitpunkt auch nicht sicher und auch nicht beleuchtet.

Daher ist die Zumutbarkeit des Schulweges der z.B. Wormbacher Kinder mit der Zumutbarkeit der Kinder aus der Unterstadt gleich zu setzen.

2. Auch der ökologische Gedanke sollte nicht außer Acht gelassen werden. Oder wie sieht die Stadt die die immer stärkeren Umweltbelastungen?

3. Auch die Schulen wünschen sich morgens und mittags nicht mehr so ein hohes Verkehrsaufkommen. Da durch die vielen Mamataxen ein erhebliches Unfallrisiko entsteht. Gerne können sie auch Rücksprache mit der Polizei aufnehmen oder sich selbst ein Bild machen (gerade freitags mittags an Gymnasium ist es unfassbar schlimm).

4. Wurde schonmal bedacht, welche Belastungen diese Fahrkarten für uns Eltern mit sich bringen?

Beispiel: 2 Kinder benötigen ausschließlich für den Schulweg das 49 Euro Ticket

Das wären ca. 700 Euro im Jahr an Kosten nur für den Schulweg. Da deren Schulweg leider nur vermutlich 3,3km beträgt und nicht wie festgelegt die 3,5km.

Das sind Kosten die uns als sogenannte „Mittelschicht“ sehr belasten und wo man andererseits auch wieder enorme Einsparungen machen muss. Das ist zu den Familien, die ein Busticket bekommen eine sehr große Ungerechtigkeit.

Überspitzt kann man sagen; man hat Glück, wenn man ein paar Meter weiter von der Schule entfernt wohnt und somit seinen Kindern mehr ermöglichen kann.

Was ist denn mit den Familien, die schon am Existenzminimum leben?

Egal ob 49 Euro Ticket oder das altbekannte Forsthausticket die Ungerechtigkeit bleibt bestehen, auch wenn die Summe eine andere ist.

5. Was nutzt das 49 Euro Ticket einem Grundschüler? Sicher wird kein Schüler bis min. 10/11 Jahren nachmittags Gebrauch von diesem Ticket machen. Somit ist diese Fahrkarte völlig übersteuert.
6. Aber genau die Kinder/ Jugendlichen, die von dem Ticket profitieren können, werden durch die Ungerechte Verteilung auseinandergerissen. Ein Teil kann ohne Probleme nachmittägliche Unternehmungen tätigen, ohne ihr Taschengeld oder hart verdientes Geld in Anspruch zu nehmen. Wo ist die Gerechtigkeit für sie?
7. Die Stadtverwaltung betont das man sich an das kreisweite Model im Rahmen des 49 Euro Ticket angeschlossen hat. Aber Mittlerweile wie aus der regionalen Presse zu entnehmen ist herrscht auch in anderen Gemeinden Unmut (z.b. Bestwig, die auch eine einheitliche Lösung anstreben). Bundesweit wird die Finanzierung des 49 Euro Ticket diskutiert und angezweifelt. Es gilt als wahrscheinlich, dass es nicht lange Bestand haben wird.... Was ist dann?????

Sollte die Stadt Schmallenberg nicht diesen Zeitpunkt als Gelegenheit nutzen, um eine eigene Lösung auszuarbeiten, um eine Gerechtigkeit zu schaffen?

Über Jahre hat man sich an die alten Strukturen gehalten und ist auf die Beschwerden der Eltern /Schüler und Bürger nicht eingegangen.

Sicher ist es für eine flächenmäßige große Stadt, mit über 80 Ortschaften, eine große Herausforderung. Und gerade deswegen kann und sollten sie sich im Sinn der Gleichberechtigung und auch für den sicheren Schulweg eine passende Lösung bemühen und auch nochmals ein Gespräch mit den örtlichen Verkehrsbetrieben suchen. Aber doch sicher mit etwas Engagement und einen Blick über den Tellerrand möglich eine Lösung zu finden.

In anderen Gemeinden/ Bundesländern ist doch auch eine kostenlose Beförderung **aller** Schüler möglich.

Wir möchten das diese Sachlage nochmals genau geprüft wird! Den die Aussage aus der letzten Ratssitzung im September „Das sollte man sich überlegen, denn wenn man dem ganzen nachgeht, wird ein Fass aufgemacht, welches wir nicht wollen.“ Ist eine Aussage, die äußerst unangebracht gewesen ist.

Wir fordern, die Gerechtigkeit für die Kinder und Eltern der Unterstadt!!!!